

# Forschungsbericht 2018

Institut für Strukturplanung und Agrarwissenschaften  
Intensivgebieten – Universität Vechta



**Herausgeber**

Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) | Universität Vechta

Driverstraße 22 | Postfach 1553 | D-49377 Vechta

Internet: <http://www.ispa.uni-vechta.de/>

**Redaktion**

Annegret Joachim

Telefon: 04441-15434

Telefax: 04441-15445

E-Mail: [annegret.joachim@uni-vechta.de](mailto:annegret.joachim@uni-vechta.de)

ISSN: 0938-8567

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Vechta, Februar 2019

1. Auflage

## Vorwort

Das Institut für Strukturforchung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) blickt mit dem vorliegenden Forschungsbericht auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Auf Grund der zwei unbesetzten Stellen im Bereich der Hochschullehrer war es aber auch eines der schwierigsten Jahre in der 28jährigen Geschichte des ISPA.

Der genehmigte Antrag zur Neuprofilierung des ISPA aus dem Jahr 2015 gilt noch bis Mitte 2020. Wir sehen das ISPA in Kooperation mit der Landesinitiative Ernährungswirtschaft und dem Kompetenzzentrum Regionales Lernen als Einrichtungen des Wissenschaftstransfers nach wie vor als eine interdisziplinäre, schlagkräftige Einheit zur Bearbeitung zukunftsweisender Themen zur Entwicklung ländlicher Räume. Nach der positiven Evaluation der Landesinitiative Ernährungswirtschaft im Frühjahr 2017 erfolgte die Ausschreibung Ende August 2018 durch das Niedersächsische Wirtschaftsministerium. Die Universität Vechta hat sich gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e.V. um die Fortführung der Landesinitiative Ernährungswirtschaft für den Zeitraum 01.01.2019 – 31.12.2021 mit Option auf ein Jahr Verlängerung beworben. Der Zuschlag wurde am 18.12.2018 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung an die Universität Vechta erteilt. Die Geschäftsstelle der LI Food ist in Quakenbrück und die Wissenschaftliche Leitung haben ab 01.01.2019 Frau Prof. Dr. Jantje Halberstadt, Universität Vechta, und Herr Dr.-Ing. Volker Heinz, DIL e.V., inne.

Das Verfahren zur Besetzung der Stiftungsprofessur „Ökonomie der Nachhaltigkeit“ konnte im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ruf ging an Frau Juniorprofessorin Dr. Jantje Halberstadt von der Leuphana Universität Lüneburg. Frau Halberstadt hat den Ruf zum 01. Januar 2019

angenommen. Wir freuen uns, dass wir eine wissenschaftlich ausgewiesene Kollegin mit zahlreichen Drittmittelprojekten und vielen neuen Ideen für die Forschung im ISPA in unseren Reihen begrüßen dürfen. Die Professur „Wirtschaftsgeographie“ (Nachfolge von Frau Tamasy) ist im Besetzungsverfahren. Wir hoffen, dass die Stelle im Jahr 2019 wieder besetzt werden kann.

Das Studienfach Geographie gehört seit der Einrichtung von Fakultäten an der Universität Vechta Anfang 2017 zur Fakultät II Natur- und Sozialwissenschaften. Der Studienfachsprecher ist seit Mitte 2018 Herr apl. Prof. Dr. Werner Klohn, der sich gemeinsam mit dem Studiendekan der Fakultät II, Herrn apl. Prof. Dr. Karl-Martin Born, für die Belange des Studienfaches Geographie in den drei Studiengängen Bachelor Combined Studies Geographie, Master Geographien ländlicher Räume und Master of Education Geographie engagiert.

Der Kooperation mit unseren Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik kommt weiterhin ein hoher Stellenwert zu. Wir sind bemüht, diese Kooperationen auszubauen und zu vertiefen, was sich in neuen Forschungsanträgen im Verbund mit anderen Universitäten, Forschungsinstituten und Einrichtungen des öffentlichen Rechts widerspiegelt.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Forschungsbericht einen Einblick in die umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten des ISPA zu ermöglichen. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns bei unserer tagtäglichen Arbeit auf vielfältige kompetente Weise unterstützen! Ein besonderes Dankeschön gilt dem ISPA-Beirat und seinem Vorsitzenden, die sich in diesem Jahr in besonderer Weise für das Institut engagiert haben.

Vechta, Februar 2019

Prof.:in Dr. Martina Flath  
Geschäftsführende Direktorin

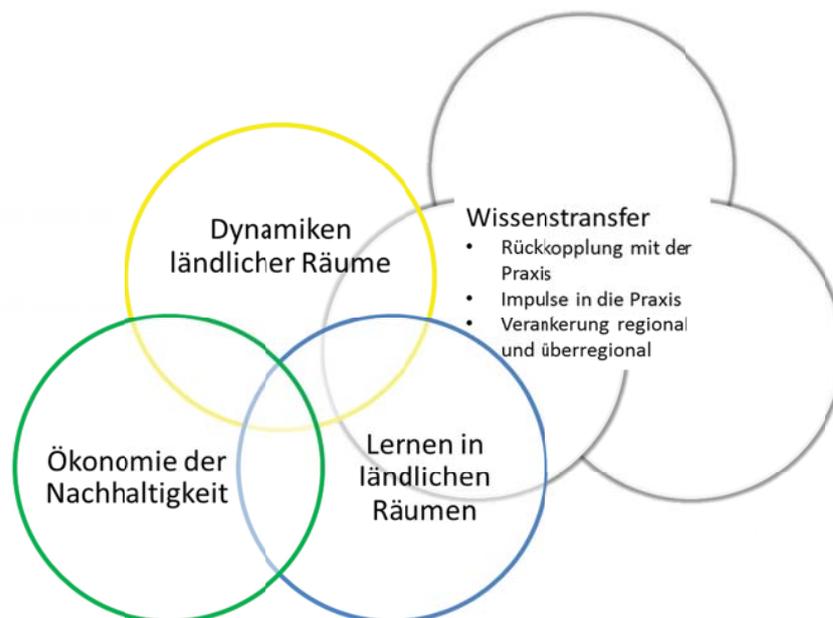
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorwort.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Leitbild Nachhaltigkeit.....	3
Mitglieder des ISPA.....	5
Beirat.....	6
Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume.....	7
Forschungsschwerpunkte.....	7
Forschungsprojekte.....	7
Publikationen.....	13
Vorträge und Poster.....	14
Abteilung 2: Ökonomieder Nachhaltigkeit.....	15
Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen.....	16
Forschungsschwerpunkte.....	16
Forschungsprojekte.....	16
Publikationen.....	22
Vorträge und Poster.....	23
Wissenstransfer.....	25
NieKE - Landesinitiative Ernährungswirtschaft.....	25
Kompetenzzentrum Regionales Lernen.....	28
Nachwuchsförderung.....	29
Weitere Forschungsaktivitäten.....	32
Engagement in internationalen, nationalen und regionalen Gremien.....	32
Organisation von Tagungen und Workshops.....	33
Herausgebertätigkeiten.....	33
Gutachtertätigkeiten.....	33

## Leitbild Nachhaltigkeit

Das Institut für Strukturforchung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) wurde 1990 gegründet, um Regionen mit intensiver Landwirtschaft zu untersuchen und praxisorientierte Lösungsvorschläge für regionale Herausforderungen zu entwickeln.

Orientiert am Leitbild der Nachhaltigkeit, widmet sich das ISPA seit 2015 verstärkt der Erforschung von Transformationsprozessen in agrarischen Intensivgebieten, speziell im nordwestlichen Niedersachsen. Die Erforschung der Transformation beinhaltet eine systemische Perspektive und erfordert eine Kooperation von einer Vielzahl an Disziplinen, sodass der Verbundforschung ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Daneben ist der Bildungsbereich bedeutsam, der die gesellschaftlichen Akteure zur aktiven Teilnahme an den Veränderungsprozessen befähigt. Die inhaltliche Dimension einer Ökonomie der Nachhaltigkeit ermöglicht es, ökonomische Chancen für die notwendigen Veränderungen zu erschließen und nutzbar zu machen.

### Struktur des ISPA



## Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume

Im Mittelpunkt stehen Fragen der Entstehung, der wirtschaftlichen und sozialen Dynamik agrarischer Intensivgebiete (Schwerpunkt Nutztierhaltung). Dabei sind die Analysen nicht auf Nordwestdeutschland beschränkt, sondern es werden vergleichende Untersuchungen in anderen Staaten der Europäischen Union, in den USA, Ostafrika und in Australasien durchgeführt. Daneben werden Fragen der sozioökonomischen Entwicklung ländlicher Räume insgesamt behandelt, darunter Genderfragestellungen, Kulturlandschaftsentwicklungen, erneuerbare Energien und diskursive Repräsentationen ländlicher Räume. Zudem werden in Kooperation mit öffentlichen und privaten Planungsträgern Vorschläge für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung unterbreitet. Zur Abteilung gehört seit 1999 das NieKE – Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft, das seit 2010 die Landesinitiative Ernährungswirtschaft betreut.

## **Abteilung 2: Ökonomie der Nachhaltigkeit**

Als fachübergreifendes Querschnittsthema der Universität Vechta werden die ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit im ISPA speziell im Kontext ländlicher Räume behandelt. Dies schließt profunde Kenntnisse transdisziplinärer Konzepte und Methoden sowie der relevanten internationalen Diskurse zu Transformationsprozessen, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientieren, mit ein. Die Abteilung Ökonomie der Nachhaltigkeit wird zukünftig in anwendungsorientierten Projekten sozialökologische Herausforderungen in enger Verknüpfung mit wirtschaftlichen und unternehmerischen Fragestellungen in die Arbeit des ISPA integrieren.

## **Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen**

Bildung und Kompetenzen zum lebenslangen Lernen sind entscheidende Faktoren für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland. In der Abteilung Lernen in ländlichen Räumen werden aus geographiedidaktischer Perspektive die Potenziale von ländlichen Räumen zur Initiierung und Realisierung lebenslanger Lernprozesse untersucht. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Themenbereiche „Landwirtschaft und Ernährung“, „Der Bauernhof als Lernort“, „Kulturlandschaft“, „Ganztagsschule“ und „Regionale außerschulische Lernorte“.

Ziel ist es, didaktisch-methodische Konzepte und regionale Netzwerke zu entwickeln sowie diese in Unterrichtsmaterialien, thematischen Modulen etc. praxiswirksam zu machen und zu erproben. Die Evaluierung durchgeführter Lern- und Weiterbildungsvorhaben liefert das notwendige wissenschaftliche Feedback. Zur Abteilung 3 gehört seit 2011 das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta.

## **Wissenstransfer**

Das Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft - Landesinitiative Ernährungswirtschaft und das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta leisten wichtige Beiträge, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse und Konzepte in die Praxis zu beschleunigen. Dabei zeigen sich sowohl für die Region Oldenburger Münsterland durch die Fülle von Modellprojekten und Kooperationen vor Ort als auch auf nationaler und internationaler Ebene allgemein in der Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Bildung viele innovative Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen für die Regionalentwicklung. Dazu trägt vor allem das Alleinstellungsmerkmal der Kompetenzzentren - die enge Verzahnung zwischen praktischer und wissenschaftlicher Arbeit - bei.

## Mitglieder des ISPA

### Vorstand

Prof. Dr. Martina Flath  
 Dr. Joachim Eisleb (bis 30.09.2018)  
 Simone Knoll

Dr. Johannes Fuchs (01.05.-30.09.2018)  
 Hannah Hertema, M.Ed.  
 Dipl. Volksw. Christian Kircher  
 Dipl.-Geogr. Anne-Lene Mahr  
 Dipl.-Ing. agr. Doris Schröder  
 apl. Prof. Dr. Kim Philip Schumacher (ab 01.11.2018)  
 Annemarie Schweers, M.Sc.  
 Christian Tiller  
 Helmut Wüstner, M.Sc.

### Abteilung Dynamiken ländlicher Räume

Prof. Dr. Kim Philip Schumacher  
 Verwalter der Professur und Leiter (bis 31.03.2018)  
 Junioprofessor (01.04.-31.08.2018)  
 PD Dr. Bastian Lange  
 Verwalter der Professur und Leiter (ab 01.05.2018)  
 apl. Prof. Dr. Karl Martin Born  
 apl. Prof. Dr. Werner Klohn

### Stipendiaten:

Zora Becker, M.A.  
 Lena Beyer, M.Sc.  
 Matthias Galle, M.Sc.  
 Jonas Kerner  
 Lien Katharina Lammers, M.A.  
 Melissa Mertens  
 Dipl.-Ing. Anja Neubauer

### Abteilung Ökonomie der Nachhaltigkeit

N.N., Leiter/in

### Abteilung Lernen in ländlichen Räumen

Prof. Dr. Martina Flath, Leiterin

### Sekretariat:

Jessica Behrens  
 Annegret Joachim  
 Simone Knoll

### Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:

Dipl.-Oecotroph. (FH) Esther Barth  
 Dr. Verena Beck  
 Dr. Gabriele Diersen  
 Dr. Joachim Eisleb (bis 30.09.2018)  
 Sophia Fortmann, M.Sc. (ab 01.10.2018)

### Geomedientechniker:

Christian Knechtel (bis 28.02.2018)  
 Kai Culemann (ab 15.05.2018)

**Beirat:**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
Prof. Dr. Elisabeth große Beilage  
Büscheler Straße 9, 49456 Bakum

LUFA Nord-West  
Dr. Franz-Peter Engling  
Jägerstraße 23-27, 26121 Oldenburg

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Albert Schulte to Brinke  
Höferweg 9, 49186 Bad Iburg

Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG  
Paul Brand (Sprecher)  
Brandstraße 21, 49393 Lohne

Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik  
Dr.-Ing. Volker Heinz  
Professor-von-Klitzing-Str. 7, 49610 Quakenbrück

Franz-Josef Holzenkamp  
Garther Straße 41, 49685 Garthe

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen  
Calenberger Str. 2, 30169 Hannover

Firma WEDA, Dammann & Westerkamp GmbH  
Jutta Sextro  
Am Bahnhof, 49424 Lutten

## Abteilung 1: Dynamiken ländlicher Räume

### Forschungsschwerpunkte

- Herausforderungen und Perspektiven agrarischer Intensivgebiete (Schwerpunkt Nutztierhaltung)
- Globalisierungsprozesse und die Konsequenzen für ländliche Räume
- Entrepreneurship und die Entwicklung ländlicher Räume
- Energiewende und Regionalentwicklung
- Gender Geographien in ländlichen Räumen
- Governance und Raumplanung in ländlichen Räumen
- Prozesse und Dynamiken der Digitalisierung in ländlichen Räumen
- Diskursive Repräsentationen ländlicher Räume
- Wissenschaftliche Begleitung der Landesinitiative Ernährungswirtschaft - NieKE

### Forschungsprojekte

#### LIKE-Building a Local Digital Innovation Culture INTERREG Vb

Leitung: Karl Martin Born

Partner: Stadt Vechta, Stadt Groningen (NL), Universität Groningen (NL), Provinz Drenthe (NL), Stadt Roeselare (B), Stadt Aalborg (DK), UK

Aus planungstheoretischer Perspektive lässt sich seit einigen Jahren ein deutlicher Trend zur Nutzung neuer Steuerungsformen in der Stadt- und Regionalentwicklung beobachten. Die damit verbundene Implementation von governance-basierten Instrumenten dient nicht nur einer Ergänzung vorhandener Government-Instrumente, sondern verfolgt darüber hinaus zwei weitere Zielsetzungen: Zum einen sollen frühzeitig und in enger Zusammenarbeit mit Akteur\_innen und Stakeholdern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgergesellschaft strategische Ziele der Stadt- und Regionalentwicklung identifiziert und abgestimmt werden. Dazu werden integrierte Stadtentwicklungs- bzw.- Regionalent-

wicklungspläne genutzt, um konsensual ein Leitbild zu entwickeln. Zum anderen basiert dieser Ansatz auf der Annahme, dass die beteiligten Akteur\_innen und Stakeholder ihre spezifischen Kompetenzen und Kapazitäten mit in den Stadt- bzw. Regionalentwicklungsprozess einbringen können und somit zu einer rascheren Umsetzung beitragen könnten. An dieser Stelle wird deutlich, dass governance-basierte Ansätze in der Stadt- und Regionalentwicklung auf dem Hintergrund negativer Beispiele (Stuttgart 21, Mediaspree etc.) auch präventiv Konflikte vermeiden sollen. Mithin ist also eine Verbesserung der Kommunikation und Information zwischen Bürger\_innen und Verwaltung notwendig, da zum einen die Bürger\_innen nicht ausreichend über die Ziele der Stadt- bzw. Regionalentwicklung informiert sind, und zum anderen die Institutionen der Stadt- und Regionalplanung über zu geringe Informationen über die themenbezogenen Interessen der Bürger\_innen verfügen. Governance stellt an dieser Stelle allerdings keinen Ersatz der vorhandenen Instrumente der Stadt- und Regionalplanung (Regionalplan, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) dar, sondern lediglich eine Ergänzung im Sinne einer umfassenden Beteiligung. Basierend auf der Annahme eines wechselseitigen Informationsdefizits sollen Instrumente entwickelt werden, die frühzeitig Konfliktfelder identifizieren; dies ist gerade in dynamischen Wirtschaftsregionen mit umfassenden Flächen-Konkurrenzen notwendig. Im Sinne der Co-Creation sollen hierbei digitale Medien genutzt werden.

Laufzeit: 2016 - 2020

#### Bioökonomie 2.0: Innovationspotentiale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung

Leitung: Christine Tamásy

Bearbeitung: Stefan Nier, Christian Kircher

Die effiziente Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und das Schließen von Stoff- bzw. Energiekreisläufen stellen Schlüsselemente einer

nachhaltigen Entwicklung dar. Das Verbundprojekt zielt darauf ab, neue Wertstoffe für die Lebensmittelproduktion aus Nebenströmen der Kartoffel-, Karotten- und Rapsverarbeitung zu gewinnen. Im Mittelpunkt stehen dabei Arginyldipeptide, die den Salzgeschmack verstärken, und 4-Vinylguaiacol, der Träger des Raucharomas. Das Verbundprojekt kombiniert naturwissenschaftlich-technische Grundlagen und eine sozialwissenschaftliche Perspektive, die auf die Transformationsfähigkeit und -bereitschaft der Produktionssysteme zu einer höheren Ressourceneffizienz abzielt. Hier setzt das Arbeitspaket mit den Teilprojekten „Analyse von multiskalaren Netzwerkkonfigurationen in der Nutzpflanzenproduktion“ und „Wandel von Innovationsprozessen in räumlicher Perspektive“ an.

Das Ziel des ersten Arbeitspaketes ist es, die Produktionssysteme in der Kartoffel-, Karotten- und Rapswirtschaft in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der entstehenden Nebenströme in ihrer raumzeitlichen Dynamik zu untersuchen.

Das zweite Arbeitspaket analysiert den Wandel von Innovationsprozessen in räumlicher Perspektive hinsichtlich der Optimierung von Innovationsaktivitäten und Erschließung von Wissensquellen in der Lebensmittelverarbeitung. Besonderer Fokus liegt auf den sozialen Praktiken der Unternehmen hinsichtlich der Koordinierung von Innovationsaktivitäten und den gesellschaftlichen Effekten dieser Aktivitäten.

Methoden: Literaturanalyse, Problemzentrierte Interviews, qualitative Inhaltsanalyse

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**Verantwortungslogiken als Determinanten nachhaltiger Handlungspraktiken**

Leitung: Christine Tamásy  
Bearbeitung: André Woelk

Vor dem Hintergrund einer Potentialabschätzung für die Erschließung alternativer Proteinquellen auf Algen- und Insektenbasis, als Futtermittel in der Geflügel- und Schweinefleischwirtschaft, wird eine vergleichende Analyse akteursspezifischer Handlungslogiken in agrarischen Intensivgebieten in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich vorgenommen.

Nachhaltigkeit ist zum dominierenden Leitwort politischer, sozialer und wirtschaftlicher Praxis geworden. Die Deutungshoheit, über die genauen Inhalte des Wortes, ist umkämpft. Das Gleiche gilt für den Begriff Verantwortung, der in vielen Definitionen von Nachhaltigkeit explizit vorhanden ist oder implizit angesprochen wird.

Im Zuge dieser Entwicklungen sind auch die ökologischen Aspekte des Konsums von Lebensmitteln tierischen Ursprungs ins Blickfeld geraten. Da die Mehrheit der Bevölkerung eine vegane Ernährung ablehnt, ist zur Steigerung der Nachhaltigkeit zu klären, ob und wie auf andere Weise ein nachhaltiger Lebensmittelkonsum realisiert werden kann. Als Teilpaket des Verbundprojektes „Sustainability Transitions in der Lebensmittelproduktion: Alternative Proteinquellen in sozio-technischer Perspektive“ werden jene Nachhaltigkeits- und Verantwortungslogiken sowie Konventionen erhoben und analysiert, auf die sich Akteure längs der Wertschöpfungsketten – vor dem Hintergrund des eigenen Nachhaltigkeitsverständnisses – in ihren Rechtfertigungen bzgl. ihres eigenen Handelns berufen. Sind jene akteursspezifischen Logiken und Konventionen bekannt, dann können diese im Sinne des bottom up Prinzips hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht, ggf. geformt, mit entsprechenden Programmen bedient und somit die Wertschöpfungsketten hinsichtlich der pluralisierten Nachhaltigkeitsgedanken optimiert werden.

Methode: Problemzentrierte Interviews; qualitative Inhaltsanalyse; Argumentationsanalyse

Laufzeit: 2015 - 2018

Finanzierung: Die Studie wird aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VW- Stiftung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

### **Machtkonstellationen in multiskalaren Produktionsnetzwerken des Agribusiness**

Leitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Christoph Krieger

Das Forschungsvorhaben verfolgt das Ziel einer ganzheitlichen Analyse der beobachtbaren Machtkonstellationen im Produktionsnetzwerk ‚Schwein‘. Soght es einerseits um die Analyse der Machtstrukturen zwischen den einzelnen wirtschaftenden Akteuren, andererseits erfolgt eine analytische Auseinandersetzung mit dem Einfluss von politischen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf das Produktionsnetzwerk. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen für die einzelnen Akteure abgeleitet. Den theoretischen Rahmen bilden die beiden Konzepte ‚Global Value Chains‘ (GVC) und ‚Global Production Networks‘ (GPN).

Methode: Literatur- und Statistikanalysen, Experteninterviews

Laufzeit: seit 2012

Finanzierung: Eigenmittel

### **Die Ernährungswirtschaft zwischen politischer Steuerung und gesellschaftlicher Akzeptanz. Governance- und Netzwerkstrukturen am Beispiel des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) - Landesinitiative Ernährungswirtschaft“**

Leitung: Christine Tamásy

Bearbeitung: Verena Beck

Das Promotionsvorhaben ist in das interdisziplinäre Promotionsprogramm „Animal Welfare in Intensive Livestock Production Systems - Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft“ eingebettet. Im Mittelpunkt des

Forschungsvorhabens steht die „Landesinitiative Ernährungswirtschaft“ und die darin vorhandenen und sich verändernden Governance-Strukturen und -Prozesse. Die übergeordnete Zielrichtung des Promotionsprogramms liegt in der von Erkenntnissen zur Verbesserung des Tierwohls sowie der Etablierung eines längerfristig tragfähigen Netzwerkes interdisziplinärer Forschung in Niedersachsen zwischen den beteiligten Standorten Göttingen, Hannover, Osnabrück, Kassel und Vechta.

Methoden: Literaturanalyse, Datenmanagement

Laufzeit: 2013 - 2018

Finanzierung: Promotionsstipendium

### **Gleichwertigkeit jenseits von Angleichung – Rahmenbedingungen von Daseinsvorsorge in peripherisierten ländlichen Räumen**

Leitung: Karl Martin Born

Bearbeiterin: Marit Schröder

Die Koinzidenz gesellschaftlicher, staatlicher wie ökonomischer Wandlungsprozesse stellt insbesondere die Daseinsvorsorge in peripheren ländlichen Räumen vor gravierende Herausforderungen. Im Zuge einer veränderten Arbeitsteilung übernehmen immer mehr private Anbieter ehemals staatlich bereitgestellte Leistungen. Wirtschaftliche Tragfähigkeit wird so zu einem entscheidenden Kriterium für das Vorhalten von Infrastruktureinrichtungen, was gerade in entlegene schrumpfenden Regionen zu quantitativen und qualitativen Verlusten führt. Um trotz Dualität von Wachstum und Schrumpfung eine ausreichende Versorgung garantieren zu können, ist es notwendig, Verantwortlich- und Verlässlichkeiten in der Daseinsvorsorge zu überdenken. Für periphere Regionen wird dabei immer wieder eine verstärkte Einbindung des Bürgers gefordert, dies steht jedoch häufig im Gegensatz zum bisherigen Verständnis von Daseinsvorsorge und sorgendem Wohlfahrtsstaat. Eben diese Wechselwirkungen zwischen der Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement und dem der Daseinsvorsorge zugrun-

de liegenden Gesellschafts- und Staatsverständnis sollen Gegenstand der Dissertation sein. Divergieren politisch intendiertes, gesellschaftlich präsent und praktisch umgesetztes Verständnis? Welche gesellschaftliche Funktion wird infrastruktureller Daseinsvorsorge zugesprochen, welche (territoriale) Gerechtigkeitsvorstellung ist damit verknüpft? Und: Braucht ein neues Miteinander in der Daseinsvorsorge ein neues Verständnis von territorialer Gerechtigkeit?

Methoden: Literaturanalyse, Experteninterviews, Focus Groups

Laufzeit: 2014 - 2018

Finanzierung: Kooperationsprojekt mit HAWK Göttingen

**„Resilienz im sozioökologischen System Dorf – Akteure, Rahmenbedingungen und Lernprozesse eines regionalen Leitbegriffs im Europäischen Kontext“**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born  
Bearbeitung: Alistair Adam-Hernández

Ein explizites Ziel europäischer Regionalpolitik ist die Verringerung unterschiedlicher Entwicklungsstände innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten (Art. 174 des Lissabonner EU-Vertrags). Besonders benachteiligte Gebiete, welche von schleichenden, tiefgreifenden und zudem bedrohlichen Transformationsprozessen wie der Globalisierung, dem demographischen Wandel sowie dem Klima- und Energiewandel betroffen sind, sind dabei die ländlichen Räume. Zu untersuchen wie diese in Hinblick auf ihre Zukunftsfähigkeit geeignete Anpassungsstrategien entwickeln und kreativ mit dem Wandel umgehen, ist die ausdrückliche Forschungsmotivation des Verfassers. Im beschriebenen Kontext von gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Wandlungsprozessen gewinnt ein Begriff mit einem sehr breiten Assoziations- und Kommunikationszusammenhang an Bedeutung: Resilienz. Hilft das Konzept der Resilienz die Anpassungsfähigkeit von Dörfern zu erklären? Welche räumlichen, ökologi-

schen, ökonomischen oder soziokulturellen Eigenschaften und Prozesse begünstigen oder benachteiligen, dass Dorfgemeinschaften sich immer wieder neu denken und Wege aus der Krise (er-)finden?

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

**Governance der daseinsvorsorgebezogenen Eigenverantwortung**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born  
Bearbeitung: Anja Neubauer

Unter der Prämisse, dass Daseinsvorsorge nur in Partnerschaft und Kooperation aller Beteiligten und Betroffener organisiert werden kann, gewinnt die eigenständige Steuerung in Form von Governance eine besondere Bedeutung. Dementsprechend soll untersucht werden, wie Akteure und Stakeholder die einzelnen Ausprägungen der Daseinsvorsorge ausgestalten, indem sie Verantwortung übernehmen bzw. die Übernahme von Verantwortung ermöglichen.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

**Die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Dorf und Stadt als Verantwortungsgemeinschaft: Synergien und Konflikte bei der Produktion von Energie- und Erholungslandschaften**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born  
Bearbeitung: Matthias Galle

Der Begriff der Verantwortungsgemeinschaft ist bereits seit einigen Jahren in raumplanerische Diskurse eingeführt worden. Während die Bereitstellung von Erholungslandschaften zu den „klassischen“ Funktionszuweisungen zwischen Dorf und Stadt zählt, gewinnt in jüngerer Zeit auch das Feld der Energiegewinnung an Bedeutung: Städte wollen durch die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen nach-

haltiger werden, wobei sie auf die Kooperation ihres Umlands angewiesen sind. Das Promotionsprojekt soll analysieren, welche Synergien und Konflikte aus diesen Aufgaben entstehen und in welchem Umfang die Propagierung von Verantwortungsgemeinschaft das Verhältnis von Dorf und Stadt tatsächlich modifizieren kann.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

### **Die Zukunft der Dorferneuerung im Lichte neuer Verantwortungsstrukturen und Planungsmethoden**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Zora Becker

Seit den 1990er-Jahren setzt die Dorferneuerung, anfangs eine Expertenplanung, immer stärker auf die Mitwirkung der Dorfbewohner. Beteiligungsprozesse sind in der Dorferneuerungsplanung offenbar erprobt, und dennoch stellt sich die Frage, ob die aktuelle Schrumpfung und Alterung vieler Dörfer verbunden mit dem Verlust von Strukturen der technischen und sozialen Infrastruktur und damit auch der Gefährdung der Lebensqualität nicht neue Formen einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft und auch neue Planungsmethoden erfordert. An dieser Fragestellung sollte die Forschung im Rahmen der Promotion ansetzen.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

### **Zuzug und Vergemeinschaftung im Dorf**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Lien Katharina Lammers

Übergeordnetes Ziel des Vorhabens ist es aus der Perspektive der Dorfentwicklung als Teilaspekt der Regionalentwicklung festzustellen, inwieweit sich Zugezogene in Anbetracht der Zeit in ländliche Gemeinden „vergemeinschaften“ (können) und welche

Faktoren dies bedingen und begünstigen. Dabei soll herausgearbeitet werden, inwiefern Erfahrungen übertragen werden und/oder ob Lerneffekte aus vergangenen Vergemeinschaftungsprozessen festzustellen sind.

Auf Basis der Betrachtung von Mechanismen der Vergemeinschaftung sollen Handlungsempfehlungen entwickelt werden. Methodisch wird ein möglichst umfassender und ganzheitlicher Ansatz gewählt, der insbesondere die Perspektive der Zugezogenen erfassen und als aktive Partner im sozialen Integrationsprozess einbeziehen soll. Die Entwicklung und der Prozess der sozialen Integration soll als Teil des Akkulturationsprozesses in Dorfgemeinschaften dargestellt und unterschiedliche Perspektiven gespiegelt werden, um so ein ganzheitliches Verständnis des Ablaufes und Gelingens bzw. Misslingens zu bekommen. Die Handlungsempfehlungen sollen auch auf andere Kommunen des ländlichen Raumes übertragbar sein, um damit einen Beitrag zur Lösung soziokultureller Herausforderungen zu leisten, wie sie die Integration in ländlichen Räumen darstellt.

Laufzeit: 2017-2019

Finanzierung: Promotionsstipendium

### **Wirkweisen der Dorfmoderation auf die dörflichen Akteurinnen und Akteure sowie auf das System Dorf**

Leitung/Bearbeitung: Karl Martin Born

Bearbeitung: Melissa Mertens

Die Wirkweise der Dorfmoderation ist bisher noch nicht wissenschaftlich fundiert untersucht worden. Erste Erfahrungen und Beobachtungen seitens der Begleitforschung bestehen. Um jedoch festzustellen, welchen Beitrag die aktive Dorfmoderation für die zukunftsfähige Dorfentwicklung leistet und wie die Wirkung gesteuert werden kann, ist die umfassende Erforschung der Wirkung der Dorfmoderation auf das System Dorf und das dörfliche Leben im Allgemeinen notwendig. Da es seit einigen Jahren

schon zahlreiche aktive Dorfmoderatorinnen und Dorfmoderatoren in Südniedersächsischen Dörfern gibt und somit davon auszugehen ist, dass einige Prozesse in den Dörfern angestoßen wurden, bietet sich der jetzige Zeitpunkt zur Untersuchung der Wirkweise der Dorfmoderation an. Die Erkenntnisse der Forschung sollen primär darauf abzielen, die unterschiedliche Wirkweise der Dorfmoderationen in verschiedenen Dörfern zu verstehen und eine mögliche Steuerung der Wirkweise über Schlüsselindikatoren (im Sinne eines Wirkungsmanagement) zu ermitteln, die wiederum an die Initiatorinnen und In-

itiatoren der Qualifizierungsmaßnahmen weitergegeben werden können bzw. eventuell eine Selbstevaluation der Dorfmoderatoren und Dorfmoderatorinnen ermöglichen. Der Untersuchungsraum bezieht sich dabei auf die Region Südniedersachsen, da hier die Qualifizierungsmaßnahme Dorfmoderation entwickelt und erprobt wurde.

Laufzeit: 2018-2021

Finanzierung: HAWK Göttingen (Fakultät Ressourcenmanagement)

## Publikationen

- Aryan, V./Bertling, J. / Lange, B. (2018): Topologie, Typologie und Dynamik der Commons-Based Peer Production in Deutschland – am Beispiel von Plattformen, Akteuren und Innovationen, Working Paper. Oberhausen: Fraunhofer UMSICHT.
- Born, K. M./Steinführer, a. (2018): Ländliche Räume: Definitionsprobleme, Herausforderungen und gesellschaftlicher Wandel. In: Stein, M.; Scherak, L. (Hrsg.): Kompendium Jugend im ländlichen Raum. Bad Heilbrunn, S. 17-44.
- Born, K. M. (2018): Von der Landeskundlichen Inventarisierung zum Landschaftsführer – Herausforderungen transdisziplinärer Forschung in einem Wahrnehmungs- und Interpretationsraum. In: Berr, K. (Hrsg.): Transdisziplinäre Landschaftsforschung., S. 191-204. Wiesbaden.
- Born, K. M. (2018): Kleinstadt und Umland – Akzente partnerschaftlichen Handelns. In: Schmied, D.; Wüstenrot Stiftung (Hrsg.): Große Dörfer – Kleine Städte. Göttingen, S. 83-90.
- Fischer, T./Born, K. M. (2018): Rural poverty and its consequences in structurally weak rural areas of Austria from the mayors' perspective. In: European Countryside 10 (2), S. 210-231.
- Döring, S./Klein, O./Born, K. M. (2018): Ländliche Regionen als attraktive Lebensräume für Kinder und Jugendliche? In: Ländlicher Raum 69 (3), S. 66-69.
- Dehning, S./Leupold, F./Klein, O.; Born, K. M. (2018): Alternssensible Stadt- und Regionalentwicklung mit generationenübergreifendem Mehrwert. In: Ländlicher Raum 69 (3), S. 48-51.
- Franz, M./Schlitz, N. & Schumacher, K. (2018): Globalization and the Water-Energy-Food Nexus. Environmental Science and Policy, 90. S. 201-212.
- Klohn, W. (2018): Drubbel und Esch: Siedlungsform und Bodentyp in Nordwestdeutschland. In: geographie heute Nr. 337, S. 13-17, Materialheft S. 3-7 und Downloadbereich.
- Klohn, W. und Haß, S. (2019): Nachgefragt: Dürre in Deutschland. In: Praxis Geographie aktuell 7/2018. 3 Seiten. <https://verlage.westermanngruppe.de/zeitschriften/sekundarstufe/praxis-geographie/analoge/4606275/Duerre-in-Deutschland-Auswirkungen-auf-die-Landwirtschaft>.
- Klohn, W. (2018): Wie wir arbeiten. Über Wirtschaft und Beschäftigung in Deutschland. In: Grundschulunterricht: Sachunterricht 3/2018, S. 20-24.
- Klohn, W. (2018): Das Oldenburger Münsterland – ein agrarisches Intensivgebiet und seine Probleme. In: Marburger Geographische Gesellschaft (Hrsg.): Jahrbuch 2017, S. 133-140. Marburg/Lahn.
- Lange, B./ Schüßler, E. (2018): Unpacking the middleground of creative cities: spatiotemporal dynamics in the configuration of the Berlin design field. In: Regional Studies: S. 1-11 (DOI:10.1080/00343404.00342017.01413239).
- Lange, B./Bürkner, H.-J. (2018): Flexible value creation: Conceptual prerequisites and empirical explorations in open workshops. In: Geoforum 88: S. 96-104.
- Lange, B. (2018): Neue Formen des Produzierens in der Stadtregion. In: Nachrichten der ARL 4: S. 33-36.
- Lange, B. (2018): Kreative Interventionen. Innovationswerkstätten als beispielhafte Impulsgeber für Kollaboration in der Peripherie. In: Katja Wolter / Daniel Schiller / Corinna Hesse (Hrsg.), Kreative Pioniere: Innovative Ansätze (auch) für den ländlichen Raum? Stuttgart, S. 440-464.
- Lange, B. (2018): The Paradox Between Individual Professionalization and Dependence on Social Contexts and Professional Scenes. In: Elisa Innerhofer / Harald Pechlaner / Elena Borin (Hrsg.), Entrepre-

neurship in Culture and Creative Industries. Springer. S. 85-97.

Lange, B. (2018): Kultur- und Kreativwirtschaft. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. Hannover, Akademie für Raumforschung und Landesplanung, S.1-13.

Schumacher, K., Yong-wei, S., Franz, M. & Yue-qiang, Z. (2018): The Risks of Manure in Agricultural Industrialization -the Case of Germany. Hubei Agricultural Sciences, 57 H. 18, S. 125-127,140. (in Chinesisch).

Schumacher, K. & Ammermann, K. (2018): Country Chapter Germany. In: Roth, M. et al. (Eds.) Renewable Energy and Landscape Quality. COST RELY TU1401 Action book. Berlin. S. 40-43.

Schumacher, K. (2018): Bioenergie als Instrument der Regionalentwicklung ländlicher Räume - (k)eine Erfolgsstory? Jahrbuch der Marburger Geographischen Gesellschaft 2018. S.141-146.

### Vorträge und Poster

Born, K. M.: Ressourcen und Prozesse zur Bewältigung der Herausforderungen in ländlichen Räumen. Vortrag im Rahmen der Zweiten Ökumenischen Landkonferenz in Bad Brückenau. April 2018.

Born, K. M.: Das Leben im Dorf: Werte, Konstrukte, Herausforderungen und Interaktionen. Vortrag im Rahmen der Fachveranstaltung „Sorgende Gemeinden“ der Nordkirche in Güstrow. Juni 2018.

Born, K. M.: Governance in Rural Landscapes: A multidimensional approach. Keynote Lecture während der 28th Session der Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape (PECSRL) in Clermont-Ferrand (Frankreich). September 2018.

Klohn, W.: Böden als Produktionsfaktor in der Land-

und Forstwirtschaft in Norddeutschland. Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover. 18.10.2018.

Schumacher, K.: By-Products and waste from food production: The significance of manure in the German meat production network. Agri-food XXV. Annual meeting of the Australasian Agri-food Research Network. University of Queensland, Brisbane (Australien). 02.-05.12.2018.

Schumacher, K.: Cooperation, resource management and regional development along international rivers in Europe. Tagung Cross Border Cooperation on water resource management veranstaltet von der University of Social Sciences (USSH), Hanoi und dem Regionalbüro Vietnam der Konrad Adenauer Stiftung. 16. 10. 2018.

Schumacher, K.: Intensive agriculture and landscape quality: an oxymoron? 28th session of PECSRL, European Landscapes for quality of life? Clermont-Ferrand & Mende (Frankreich). 03.-09.09.2018.

Schumacher, K.: Economic geographies of manure and nutrients in northern Germany. 5th Global Conference on Economic Geography. Cologne 24.-27.07.2018.

Schumacher, K.: Meat and manure from the Oldenburger Münsterland - the Potential of the Global Production Networks Approach for Analysis of the Water-Energy-Food Nexus. 5th Global Conference on Economic Geography, Cologne 24.-27.07.2018. (gemeinsam mit M. Franz & N. Schlitz, Universität Osnabrück).

Schumacher, K.: Energiegeographien und Regionalentwicklung in Norddeutschland. Geographische Gesellschaft Hannover. 04. 06. 2018

Schumacher, K.: Regionale Geographien beforschen: Regionale Geographien des Hochschulstandorts? DAL-Jahrestagung Perspektive: Regionale Geographie. Universität Tübingen 22.-23.02.2018.

Schumacher, K.: Risiko Gülle - ein Abfallprodukt ge-

fährdet das Globale Produktionsnetzwerk der intensiven Landwirtschaft. Workshop Waren und Wissen: Die Koordination von Konsumenten und Produzenten in Warenketten am Beispiel des Lebensmittel Einzelhandels. HU-Berlin: Wirtschaftsgeographie & Wirtschaftssoziologie. 18.-20.02.2018 (gemeinsam mit M. Franz, Universität Osnabrück).

Schumacher, K.: Was ist anders im ländlichen Raum? Spezifische Bedingungen und Herausforderungen. Weites Land mit kurzen Wegen – Mobilitätsstrategien für den ländlichen Raum. Evangelische Akademie Loccum. 15.-16.02.2018.

## **Abteilung 2: Ökonomie der Nachhaltigkeit**

Frau Juniorprofessorin Dr. Jantje Halberstadt (Universität Lüneburg) hat den Ruf auf die Stiftungsprofessur „Ökonomie der Nachhaltigkeit“ (Leitung Abteilung 2) erhalten und den Ruf zum 01. Januar 2019 angenommen.

## Abteilung 3: Lernen in ländlichen Räumen

### Forschungsschwerpunkte

- Fachdidaktische Forschungen zum Einfluss Regionalen Lernens 21+ in ländlichen Räumen auf die Entwicklung von regionaler Identität, Gestaltungskompetenz und Partizipation
- Fachdidaktische Forschungen zur Evaluierung von Bildungsvorhaben im außerschulischen Bereich sowie zur Entwicklung von Qualitätskriterien für Regionales Lernen 21+
- Regionales Lernen 21+ und Transformationsprozesse für eine Nachhaltige Entwicklung
- Regionales Lernen 21+ und Ganztagschulentwicklung
- Regionales Lernen 21+ und Berufsorientierung
- Regionales Lernen 21+ und Inklusion
- Angewandte Forschung zum außerschulischen Lernen in den Themenbereichen Bioökonomie und Fischwirtschaft

### Forschungsprojekte

#### Die Region als Lernort - Lernprozesse im Regionalen Lernen auf dem Lernstandort Hof

Leitung: Martina Flath, Gabriele Diersen  
Bearbeitung: Lena Beyer

Das Promotionsprogramm „GINT - Lernen in informellen Räumen“, koordiniert von der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Michael Komorek und Prof. Dr. Peter Röben, zielt auf die Erforschung fachübergreifender Lernprozesse an außerschulischen Lernorten und auf die Unterstützung entsprechender regionaler „außerschulischer Curricula“ ab. Die Forschergruppe setzt sich aus Lehrenden und Promovenden der Universitäten Oldenburg, Hannover und Vechta zusammen. Die internationale Perspektive wird durch kooperierende Personen der University of Crete (Griechenland) und der University of Southern Denmark (Dänemark) repräsentiert. Zudem ist eine große Anzahl außerschulischer Einrichtungen involviert.

Der Beitrag der Universität Vechta ist in der Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“ angesiedelt. Die Promotion legt ihren Fokus auf das Verständnis der Lernprozesse, die auf dem regionalen Lernstandort Hof Heil ablaufen und die von Schockemöhle (2009) nachgewiesenen positiven Wirkungen auf die regionale Identität und die Gestaltungskompetenz im Sinne des Regionalen Lernens 21+ entfalten.

Laufzeit: 2016 - 2020

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

**Regionales außerschulisches Lernen im inklusiven Geographieunterricht – Das Potenzial des Bildungskonzeptes des Regionalen Lernens 21+ für die Förderung der Berufsorientierung im Geographieunterricht unter besonderer Berücksichtigung von inklusiven Lerngruppen.**

*Werkstatt Inklusion*

Leitung: Martina Flath, Gabriele Diersen  
Bearbeitung: Christian Tiller

Die Universität Vechta ist eine von bundesweit 30 geförderten Hochschulen in der zweiten Runde der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. Für ihr Projekt „BRIDGES - Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ wird sie seit Januar 2016 für dreieinhalb Jahre aus der Initiative von Bund und Ländern gefördert. In zwei Teilprojekten, der „Werkstatt Inklusion“ und „Beratung und (Selbst-) Reflexion“ thematisiert das Projekt zwei wesentliche Aspekte der Lehrerbildung. Ziel der Werkstatt Inklusion, an der die Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“ und das Kompetenzzentrum Regionales Lernen beteiligt sind, ist es, inklusive Bildung im gesamten Prozess der Lehrerbildung zu fördern.

Einen Schwerpunkt hierbei bildet die Analyse und Konzeption inklusiver Lernumgebungen aus fachdidaktischer Perspektive. Die besondere Perspektive

der Geographiedidaktik ist es, außerschulisches, handlungsorientiertes Lernen als Baustein inklusiven Unterrichts zu analysieren und unter Einbezug des Bildungskonzepts des Regionalen Lernens 21+ weiterzuentwickeln. Hierzu ist geplant, einen geographischen und fachübergreifenden Lerninhalt so als Lernangebot zu konzeptionieren, dass dieser im Rahmen einer Betriebserkundung im Geographieunterricht (Jahrgangsstufe 8/9) aneignet werden kann.

Forschungsmethodisch wird auf ein zweistufiges empirisches Studiendesign zurückgegriffen, um mithilfe einer breit aufgestellten qualitativen und quantitativen Forschung (qualitativ: teilnehmende Beobachtung und quantitativ: Fragebogen-Studien) prozessbegleitend die inklusiven Lernprozesse zu analysieren und dadurch die Qualitätsmerkmale inklusiven, außerschulischen Lernens zu identifizieren.

Laufzeit: 2016 - 2019

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

### **Streuobstwiesen – ein Hit in der Kulturlandschaft**

Leitung: Martina Flath, Gabriele Diersen

Bearbeitung: Esther Barth, Gabriele Diersen, Hannah Hertema, Christian Tiller

Streuobstwiesen gehören zu den bedeutendsten Biotopen Europas. Ihr Bestand wurde im Rahmen des Strukturwandels ab den 50er Jahren massiv reduziert. An ihrem Beispiel als historische Form des Obstanbaus lassen sich der Aufbau von Biotopen und grundlegende Formen des Obstanbaus darstellen. Sie besitzen ein sehr hohes Potenzial für Momente des Erlebens, Erfahrens und Handelns: Obst naschen, Natur erleben, Vögel beobachten, Fallobst sammeln und verarbeiten. Keine andere Kulturlandschaft lädt den Menschen derart ein, sie zu nutzen und zugleich zu genießen. Als Lernort ist die Streuobstwiese in der Umweltbildung von Bedeutung. Es fehlen jedoch bisher Konzepte und Lehr-Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Sekun-

darstufe I, für Langzeitprojekte sowie für inklusive Lerngruppen. Diese Lücke möchte das Projekt schließen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern werden entsprechende Bildungsangebote entwickelt und getestet.

Kooperationspartner: Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft e.V. (RUBA), Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft e.V. (AGRELA), BUND Ortsgruppe Vechta, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Sonnenhof e.V., Eschpark Kroege (Lernstandort Kulturlandschaft auf dem Hof Göttke-Krogmann)

Laufzeit: 2015 - 2018

Finanzierung: AGRELA e.V., Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Bürgerstiftung Vechta

### **Lernstandorte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems**

Leitung: Martina Flath, Gabriele Diersen

Bearbeitung: Helmut Wüstner

Die Region Weser-Ems hat einen Schwerpunkt der Regionalentwicklung in der Bioökonomie gelegt und über den „Masterplan Bioökonomie 2020“ konkrete Ziele und Maßnahmen für die weitere Entwicklung festgelegt. Der mangelnde Wissenstransfer in die Gesellschaft und die in Teilen fehlende Akzeptanz wird als ein entscheidender Hemmfaktor für die weitere Entwicklung gesehen.

Dieses Projektvorhaben möchte als Informations- und Bildungsprojekt hier aktiv werden und transparente Informationen in die institutionelle Bildung geben und die Zielgruppe für eine aktive Mitgestaltung der Bioökonomie gewinnen. Ziel ist es, das Themenfeld Bioökonomie zu einem Segment schulischer und außerschulischer Bildung zu entwickeln und zu etablieren. Verschiedene regionale Unternehmen, die schon heute in Ansätzen Ideen und Technologien aus dem Bereich der Bioökonomie einsetzen, sollen zu Lernstandorten ausgebaut werden. Hauptzielgruppe sind die Klassenstufen

9-13 allgemeinbildender Schulen. Das Fach „Arbeit und Wirtschaft“ sowie die schulische Berufsorientierung werden Hauptanknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit mit den Schulen sein. Der Aufbau eines „Netzwerks Bioökonomie“ mit einer Basis von zunächst fünf Lernorten sowie einem Lernstandort für Bioökonomie sind geplant.

Kooperationspartner: Kompetenzzentrum 3N, Informations- und Bildungsprojekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ in Niedersachsen und Bremen, NieKE Landesinitiative Ernährungswirtschaft.

Laufzeit: 2017 - 2020

Finanzierung: Deutsche Bundesumweltstiftung (DBU)

### **Das geographische Schulbuch aus der Schülerperspektive – Ein Beitrag zur Anwenderorientierung in Lehr-Lern-Materialien**

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Hannah Hertema

Schulbücher nehmen im Medienkanon der meisten Unterrichtsfächer eine zentrale Stellung ein, da sie das Wissen der Gesellschaft vermitteln, Garantie für die Umsetzung der Lehrplaninhalte (heimlicher Lehrplan) sind und allgemein als das Steuerungsinstrument von Bildungsinhalten im Unterrichtsdiskurs betrachtet werden. Besonders im Geographieunterricht, der durch seinen Gegenstand und seine Lerninhalte häufig auf mediale Unterstützung angewiesen ist, hat sich das Schulbuch aufgrund seines verbundmedialen Charakters in der Unterrichtspraxis als Basis- und Leitmedium durchgesetzt und bestimmt den Unterrichtsablauf sowie dessen Gestaltung maßgeblich. Trotz dieser enormen Bedeutung für schulisches Lernen ist über die Präferenzen der Anwender insbesondere der Schüler wenig bekannt. Das Forschungsprojekt sieht daher seine Legitimation in den mangelnden empirischen Erkenntnissen zu Beurteilungen von geographischen Schulbüchern durch Schüler. Diese sind von großer

Bedeutung für die Implementierung von fachlichen Innovationen, denn sie könnten erste Ansätze liefern, wie beispielsweise unterschiedliche Konzepte oder Designs von Schulbüchern den Lernprozess beeinflussen. Es besteht eine große Diskrepanz zwischen der herausragenden Bedeutung (geographischer) Schulbücher für das Lernen und der geringen Kenntnis von Interessen, Themenpräferenzen und Nutzungsverhalten seiner Anwender.

Es wird das Ziel verfolgt, zu eruieren, wie Schüler geographische Schulbücher beurteilen, welche Vorschläge zu deren Optimierung sie anbringen und welche Möglichkeiten daraus erwachsen, Schulbücher selbst und den Unterricht für die Lernenden ansprechender und lernförderlicher zu gestalten. Daraus könnten sich erste Ansätze für die Optimierung der Gestaltung geographischer Lehr- und Lernmaterialien sowie für deren Einsatz im Geographieunterricht ergeben.

Laufzeit: 2017-2020

Finanzierung: Eigenmittel

### **Außerschulische Lernorte für die Fischereiwirtschaft – Auswahl, Konzeption und Transferempfehlungen**

Leitung: Martina Flath, Gabriele Diersen

Bearbeitung: Annemarie Schweers

Während Bildungs- und Informationsarbeit für Erwachsene im Bereich Fischwirtschaft vor allem in den Nationalparkhäusern, den Museen oder über touristische Angebote stattfindet, gibt es in der Region Niedersächsische Nordseeküste bisher nur wenige Beispiele der Zusammenarbeit mit Schulen. Die Region Niedersächsische Nordseeküste möchte daher Kinder, Jugendliche und Erwachsene zukünftig stärker über die Fischwirtschaft informieren und ein stimmiges, vernetztes Bildungsangebot vor Ort schaffen. Hier setzt dieses Projektvorhaben an.

Das Ziel ist, drei Orte der Begegnung und Bildung zum Themenfeld Fischereiwirtschaft auszuwählen

und sie zu Lernorten auszubauen. Diese können z.B. ein Fischkutter, ein Fischereihafen oder Unternehmen der Fischwirtschaft sein. Im Rahmen der Pilotstudie werden die Potentiale für schulische und außerschulische Lernprozesse in der Fischereiwirtschaft untersucht und Lehr-Lernmaterialien (Klassenstufen 5 - 10) für die ausgewählten Lernorte entwickelt und getestet. Die Ergebnisse können für den Aufbau weiterer Lernorte in der Region genutzt und übertragen werden. Während der Projektlaufzeit entstehen so zudem Strukturen und Netzwerke, welche die Bildungsarbeit zur Fischwirtschaft langfristig in diesem Raum stärken.

Kooperationspartner: Lokale Fischereiaktionsgruppe Niedersächsische Nordseeküste FLAG, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz - Referat für Fischerei und Fischwirtschaft, Nationalparkhaus Greetsiel, Museum Windstärke 10 in Cuxhaven, Ländliche Erwachsenenbildung Regionalbüro Weser-Ems.

Laufzeit: 2017 - 2019

Finanzierung: Europäischer Meeres- und Fischereifonds, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### **KURS-Zukunft**

Leitung: Martina Flath

Bearbeitung: Anne-Lene-Mahr (bis 07.05.2018),

Verena Beck (ab 15.04.2018)

Die Fachkräftesicherung ist ein wichtiges und zentrales Ziel der niedersächsischen Landesregierung. Schon heute fehlen in einzelnen Berufen, Branchen und Regionen Niedersachsens gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Insbesondere in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, dem zweitgrößten Wirtschaftszweig in Niedersachsen nach dem Fahrzeugbau, haben bereits heute zahlreiche Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung von offenen Stellen und der Rekrutierung von Auszubildenden. Neben dem demographischen Wandel spielen u.a. auch das negative Image, bzw. fehlendes

Wissen über die Berufsperspektiven in der Branche eine Rolle. Im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen soll das Projekt „KURS Zukunft“ der Nachwuchssicherung für die Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft dienen.

Schulen beziehen die lokale Wirtschaft vor Ort in den Unterricht ein und Firmen bieten einen Praxis Einblick in ihren Betriebs- und Berufsalltag. Im Mittelpunkt steht der Dialog über das Thema „Nachhaltigkeit“. Dabei fragen Jugendliche nach den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Betriebe und nach deren Lösungsansätzen. Schüler\*innen können im Kontakt mit der Wirtschaft viel lernen: so gewinnen sie mit KURS-Zukunft motivierende und wertvolle Einblicke in soziale, ökologische und ökonomische Zusammenhänge des Tagesgeschäftes, sowie in die Arbeitswelt eines konkreten Unternehmens. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule in der Pilotregion: Landkreise Vechta, Cloppenburg und Diepholz konnte mit 18 besiegelten Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Methoden: Workshops zur Nachhaltigkeit in den Schulen, im Anschluss daran eine Unternehmenserkundung des Partnerunternehmens der jeweiligen Schule

Laufzeit: 2017 - 2018

Finanzierung: NBank, NieKE, Hansalinie, AEF OM e.V.

### **Lernen mit neuen und traditionellen Medien im Geographieunterricht**

Leitung/Bearbeitung: Martina Flath

Ziel: Durch die Mitarbeit an der inhaltlich-konzeptionellen Gestaltung von Schulbüchern, Lehrerbänden und anderen Unterrichtsmaterialien für das Fach Geographie in verschiedenen Bundesländern sollen die fachdidaktischen Forschungsergebnisse und schulpraktischen Erfahrungen angewandt und in praxisrelevante Ergebnisse, d. h. eine neue Generation von traditionellen Unterrichtsmedien umgesetzt werden. Die von M. Flath und E. Rudyk ge-

meinsam mit dem Cornelsen Schulbuchverlag entwickelte Schulbuchkonzeption wird in einer neuen Schulbuchgeneration für den Geographieunterricht der Sekundarstufe I seit 2007 in unterschiedlichen Bundesländern umgesetzt. Theoretische Arbeiten zur Schulbuchentwicklung und -evaluierung sind ebenfalls Teil des Projektes. Im Vergleich zu den traditionellen Unterrichtsmedien werden parallel neue Medien entwickelt und Untersuchungen zum Einsatz neuer Medien im Geographieunterricht durchgeführt.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: Eigenmittel und Cornelsen Verlag

#### **Lernen auf dem Bauernhof (RUBA e.V./AGRELA e.V.) - Wissenschaftliche Begleitung**

Leitung/Bearbeitung: Martina Flath, Gabriele Diersen

Die Agrarwirtschaft prägt die Region Oldenburger Münsterland wie kein anderer Wirtschaftszweig und ist wesentlich am wirtschaftlichen Erfolg dieser Region beteiligt. Sie hat große Bedeutung für die kulturelle und strukturelle Entwicklung. Durch den Strukturwandel sind die landwirtschaftlichen Betriebe und die bewirtschafteten Flächen nicht mehr direktes Lebensumfeld, in dem gespielt oder mitgearbeitet werden kann. Dadurch geht das Wissen über Produktionsweisen und Zusammenhänge in der Land- und Ernährungswirtschaft zunehmend zurück. Es fehlt der persönliche Bezug zu den vor Ort Wirtschaftenden und ihren Produkten. Diesem Phänomen wollen die Fördervereine Regionale Umweltbildung - Agrarwirtschaft e.V. (RUBA e.V.) und Arbeitsgemeinschaft regionales Lernen Agrarwirtschaft (AGRELA e.V.) entgegenwirken und persönliche Erfahrungen mit der Landwirtschaft ermöglichen. Eingebunden in ein etabliertes, niedersächsisches Netzwerk („Transparenz schaffen“ [www.transparenz-schaffen.de](http://www.transparenz-schaffen.de)) außerschulischer Lernorte öffnen die Vereine Bauernhöfe für Besucher und machen damit Produktionsabläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge erlebbar.

Die regionalen Bildungsträger bieten schulische und außerschulische Lehr- und Lernvorhaben mit agrarwirtschaftlichen Inhalten an, die Kindern und Jugendlichen das Erleben und Erfahren der für die Region typischen Agrarwirtschaft ermöglichen und das Handeln zum Schutz der Umwelt fördern. Die Universität Vechta begleitet, unterstützt und evaluiert diese Arbeit. Es werden Unterrichtsmaterialien für Hoferkundungen entwickelt, Lehrerfortbildungen veranstaltet, Qualitätskriterien erarbeitet und hier gewonnene Ansätze des außerschulischen Lernens in die Lehrerausbildung integriert. Hierdurch wird ein intensiver Transfer in die Praxis erreicht.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: RUBA e.V., AGRELA e.V.

#### **Außerschulisches Lernen in der regionalen Wirtschaft „Expedition Berufswelt“**

Leitung: Gabriele Diersen

Bearbeitung: Christian Tiller

Unternehmen der regionalen Wirtschaft können zu Lernorten werden, an denen aus fachspezifischer Perspektive oder fächerübergreifend Themenstellungen wie Produktion, Arbeitsleben, Technik, Betriebswirtschaft, Unternehmensphilosophie, Wirtschaftsbeziehungen und vieles mehr für Schülerinnen und Schüler hautnah erlebbar und erfahrbar werden. Wie unsere Forschungsergebnisse aus dem Themenfeld „Land- und Ernährungswirtschaft“ zeigen, sind dafür projekt- und handlungsorientierte Bildungsmaßnahmen zu entwickeln, die die Schüler zu aktivem, selbsttätigen Handeln auffordern. In Kooperation mit allgemein bildenden Schulen, Unternehmen und Berufsverbänden werden Module und Unterrichtseinheiten für das ökonomische Lernen im Rahmen der schulischen Berufsorientierung konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Hervorzuheben sind hierbei die Kooperationen mit der Ludgerus-Schule und der Geschwister-Scholl-Oberschule in Vechta. Die Eingliederung des Lernmoduls zum außerschulischen regionalen Lernen in den Ganztagsunterricht, im Unterrichtsfach „Arbeit und

Wirtschaft“ wird seit mehr als 10 Jahren realisiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten darüber hinaus Angebote, ihre Berufsorientierung außerhalb der Schulzeit zu vertiefen.

Laufzeit: seit 2007

Finanzierung: Förderstiftung „Zukunft durch Bildung“

**Regionale Bildungslandschaften - Netzwerkentwicklung für regionales, außerschulisches Lernen und Umweltbildung**

Leitung/Bearbeitung: Martina Flath, Gabriele Diersen

Der Deutsche Städtetag erklärte 2007 in seiner

„Aachener Erklärung“ Bildungslandschaft zu seinem Leitbild. Im Zeitraum 2009 - 2014 wurde im bundesweiten Programm „Lernen vor Ort“ der Aufbau von Bildungslandschaften über Modellvorhaben gefördert. Gelingensbedingungen sind u.a. überzeugende Kernideen für die Bildung vor Ort, erfolgreiche Re-formelemente und eine gute regionale Vernetzung. Für die langfristige Implementierung regionaler außerschulischer Bildungsmaßnahmen sind Netzwerke zwischen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern notwendig. Das Projekt untersucht die Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven von Regionalen Bildungslandschaften im ländlichen Raum.

Laufzeit: fortlaufend

Finanzierung: Eigenmittel

## Publikationen

Baumert, B., Vierbuchen, M., Diersen, G., Flath, M., Tiller, C., Team BRIDGES (2018): Eine Schule für alle – Wie geht das? Qualitätskriterien und Gelingensbedingungen für eine inklusive Schule und inklusiven Unterricht. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, Ernst Reinhardt Verlag, Heft 11, S. 526-541.

Diersen, G.; C. Tiller (2018): Betriebserkundung. In: Brucker, A.; Haversath, J.-B.; A. Schöps (Hrg.): Geographie-Unterricht. 102 Stichworte. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH, S. 24-26.

Flath, M./ Hertema, H. (2018): Mobil sein und bleiben. Lösungen für die Sicherung öffentlicher Mobilität in ländlichen Räumen diskutieren. geographie heute, Heft 339, S.22-25.

Flath, M./ Wittkowske, S. (2018): Unser Land. In Europas Mitte: Deutschland zwischen Wattenmeer und Watzmann. In: Grundschulunterricht Sachunterricht. Unser Land, S. 4-8.

Flath, M., Diersen, G., Barth, E., Hertema, H., Schulz, O., Tiller, C. (2018): Die Streuobstwiese – ein Hit in der Kulturlandschaft. Handlungsorientierte Lernmaterialien für die Grundschule und die Klassenstufen 5 – 10 unter Berücksichtigung der Herausforderungen inklusiven außerschulischen Unterrichts, Weiße Reihe, Band 44, Vechta, Verfügbar unter: [https://www.uni-vechta.de/fileadmin/user\\_upload/ISPA/Publikationen/Weisse\\_Reihe/Streuobstwiese\\_Stand\\_17.12.2018.pdf](https://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/ISPA/Publikationen/Weisse_Reihe/Streuobstwiese_Stand_17.12.2018.pdf) Stand: 07-01-2018.

Flath, M. (2018): Begriffsaneignung. In: Brucker, A.; Haversath, J.-B.; A. Schöps (Hrsg.): Geographie-Unterricht. 102 Stichworte, Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, S. 22-23.

Flath, M. (2018): Systematisierung. In: Brucker, A.; Haversath, J.-B.; A. Schöps (Hrsg.): Geographie-Unterricht. 102 Stichworte, Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, S. 203-204.

Flath, M./Rudyk, E. (Hrg.) 2018: Unsere Erde Differenzierende Ausgabe 7/8 Berlin und Brandenburg. Cornelsen Verlag Berlin, 160 Seiten.

Flath, M./Rudyk, E. (Hrg.) (2018): Unsere Erde Realschule 6 Bayern. Cornelsen Verlag Berlin, 184 Seiten.

Flath, M./Rudyk, E. (Hrg.) (2018): Unsere Erde Gymnasium 9/10 Baden - Württemberg. Cornelsen Verlag Berlin, 200 Seiten.

Flath, M. (2018): Unsere Erde Differenzierte Ausgabe Baden-Württemberg 9./10. Schuljahr. Cornelsen Verlag Berlin, 172 Seiten.

Flath, M./Rudyk, E. (Hrg.) (2018): Unsere Erde Gymnasium 2 Nordrhein -Westfalen. Cornelsen Verlag Berlin, 192 Seiten.

Hertema, H. & C. Tiller (2018): Wo die Menschen in Deutschland leben. Mit thematischen Karten die Bevölkerungsverteilung beschreiben. – Grundschulunterricht Sachunterricht, 10, Heft 3, 9-19. Verfügbar unter: <https://www.oldenbourg-klick.de/zeitschriften/grundschulunterricht-sachunterricht/2018-3/wo-die-menschen-deutschland-leben>.

Hertema, H. / Tiller, C. (2018): Wo die Menschen in Deutschland leben. Mit thematischen Karten die Bevölkerungsverteilung beschreiben. Grundschulunterricht, Heft 3/2018, S. 9-19.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „trio PLUS 5“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 4/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „Grundwissen Geographie“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 4/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Land-

wirtschaft und dessen Umsetzung in „Milchproduktion und Milchviehbetrieb als außerschulischer Lernort für die Sekundarstufe II“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 3/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „Wege der Landwirtschaft“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 2/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „bioskop 7-9“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 2/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „Bauernhoftiere 1/2“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 2/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „Netzwerk – Biologie, Naturwissenschaften, Technik (BNT)“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 1/2018, S. 27.

Hertema, H. / Diersen, G. (2018): Das Thema Landwirtschaft und dessen Umsetzung in „Milch erforschen mit inklusiven Kindergruppen“ (Rezension). i.m.a.-Lebensmittelpunkt, Heft 1/2018, S. 27.

### **Vorträge und Poster**

Beyer, L.: Die Region als Lernort - Lernprozesse im Regionalen Lernen auf dem Lernstandort Hof Heil. Tagung: „Orte und Prozesse außerschulischen Lernens erforschen und weiterentwickeln.“ Oldenburg. 31.08.2018.

Diersen, G., Barth, E.: Berufsorientierung – ein Thema für die Sekundarstufe! Lehr-Lern-Materialien für den Lernort Bauernhof. Oberelsbach, Franken. 03.03.2018.

Diersen, G.: Projektpräsentation Außerschulische

Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Treffen der norddeutschen Fischwirtschaftsgebiete. Cuxhaven. 15.11.2018.

Diersen, G.: Regionales Lernen 21+: Potential für die Berufsbildung. Berlin. 13.11.2018.

Flath, M.: Kompetenzorientierter Geographieunterricht für die Zukunft mit dem neuen Lehrwerk „Unsere Erde“. Augsburg. 22.02.2018.

Flath, M.: Kompetenzorientierter Geographieunterricht für die Zukunft mit dem neuen Lehrwerk „Unsere Erde“. Bamberg. 16.05.2018.

Flath, M.: Differenziertes Lehren und Lernen mit dem neuen Lehrwerk „Unsere Erde“ für G9 in Niedersachsen. Lohne. 04.12.2018.

Schweers, A.: Projektvorstellung Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Bildungsmesse didacta, Hannover. 20.02. – 21.02.2018.

Schweers, A.: Aktueller Stand im Projekt Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Netzwerktreffen der Projekt-Kooperationspartner. Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg. 12.03.2018.

Schweers, A.: Projektvorstellung Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Arbeitstreffen der regionalen Bildungsträger der Initiative Transparenz schaffen - von der Ladentheke bis zum Erzeuger. Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide, Barendorf. 12.04.2018.

Schweers, A.: Projektvorstellung Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Arbeits-/ Netzwerktreffen von lokalen Schulen im Projekt Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Gemeinde Neuharlingersiel „Oll School“, Neuharlingersiel. 16.04.2018.

Schweers, A.: Projektvorstellung Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Planungstreffen vom Projekt Biosphären-Schule der National-

parkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. IGS Krummhörn, Krummhörn. 24.04.2018.

Schweers, A.: Aktueller Stand im Projekt Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Sitzung der FLAG Niedersächsische Nordseeküste. Museum Windstärke 10, Cuxhaven. 24.05.2018.

Schweers, A.: Aktueller Stand im Projekt Außerschulische Lernorte in der Fischereiwirtschaft. Netzwerktreffen der Projekt-Kooperationspartner. Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg. 22.10.2018.

Tiller, C.: Außerschulisches handlungsorientiertes Lernen im inklusiven Geographieunterricht. 4. Forschungsfördertag der Universität Vechta, Vechta. 14.11.2018.

Tiller, C.: Außerschulisches, handlungsorientiertes Lernen im inklusiven Geographieunterricht. BRIDGES-Fachtag: Wissenstransfer in Lehre und Forschung, Vechta. 29.11.2018.

Wüstner, H.: Präsentation des Projekts Lernstand-

orte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems. Bildungsmesse Didacta Hannover. 23+24.02.2018.

Wüstner, H.: Außerschulische Lernorte in Zeiten des Klimawandels – regionales Lernen als Baustein einer nachhaltigen Entwicklung. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald: Fachtagung Wald Klima Bildung. Würzburg. 26.03.2018.

Wüstner, H.: Projektvorstellung Lernstandorte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems. Strategierat Bioökonomie, Innovationen aus Weser-Ems. Osnabrück. 11.04.2018.

Wüstner, H.: Projektvorstellung Lernstandorte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems. Projekttreffen Lernstandorte Bioökonomie. Vechta. 08.11.2018.

Wüstner, H.: Vorstellung des Projekts Lernstandorte Bioökonomie – Konzeption, Aufbau und Entwicklung in der Region Weser-Ems. Benedikt-Schule Visbek. 03.12.2018.

## Wissenstransfer

### NieKE - Landesinitiative Ernährungswirtschaft - 2018

Die Landesinitiative Ernährungswirtschaft versteht sich als branchen- und technologieübergreifendes Kompetenznetz mit hoher Markt- und Anwendungsorientierung. Ziel ist die Mobilisierung und Erschließung niedersächsischer Innovationspotentiale. Hierbei wird auf ein innovationsorientiertes, ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum abgestellt. Das Rückgrat der Branche bilden vor allem kleine und mittelständische Betriebe mit hohem Innovationsgrad. Die Aufgaben der Geschäftsstelle der Landesinitiative Ernährungswirtschaft sind: Netzbildung, Kooperationen/Projekte, Aktivitäten gegen den Fachkräftemangel, ergänzend und begleitend die Öffentlichkeitsarbeit der LI und sonstige Tätigkeiten, die sich auf eine Unterstützung der Auftraggeber (MW, ML) beziehen, z.B. die Beratung in fachlichen Fragestellungen.

#### Themenschwerpunkte

- 1) Lebensmitteltechnik und -sicherheit
- 2) Digitalisierung
- 3) Nachhaltigkeit
- 4) Entrepreneurship
- 5) Fachkräftesicherung

#### Organisationsstruktur

Als Teil der Politik für Wachstum und Beschäftigung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung profiliert sich die LI Ernährungswirtschaft als Plattform für Forschung und Entwicklung. Die thematische Ausrichtung der Landesinitiative erfordert eine Organisationsstruktur, die eine Vielzahl Akteure mit jeweils spezifischen Fachkompetenzen vernetzt. Im Fokus der Netzwerkarbeit stehen niedersächsische Unternehmen des Agribusiness, die bei der Entwicklung von innovativen Prozessen und Produkten unterstützt werden sollen, wodurch wiederum ein Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen

geleistet wird. Die Geschäftsstelle (Netzwerkkoordination) hat ihren Sitz am ISPA, Universität Vechta; eine Technologietransferstelle besteht seit dem 01.01.2014 im DIL e.V. in Quakenbrück. Die Wissenschaftliche Leitung der LI Ernährungswirtschaft liegt gemeinschaftlich bei der Universität Vechta/ISPA und DIL (Dr. Johannes Wilking, Universität Vechta und Dr.-Ing. Volker Heinz, DIL e.V.).

Das Innovationsboard (Lenkungsgruppe) repräsentiert die gesamte Wertschöpfungskette der Agrar- und Ernährungswirtschaft, weitere Mitglieder sind Vertreter des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und des Nds. Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des NieKE - LI Ernährungswirtschaft und spricht Handlungsempfehlungen aus.

Die LI Ernährungswirtschaft verfügt zudem über Innovationsteams zu den Bereichen „Märkte und Finanzierung“, „Qualitätssicherung“ und „Neue Verfahren in der Lebensmittelproduktion“. Deren Aufgabe umfasst die Identifizierung von Problemfeldern sowie deren zugrunde liegenden Ursachen, um anschließend handlungs- und zielorientiert an der Definition geeigneter Maßnahmen und deren Umsetzung zu arbeiten.

#### NieKE-Innovationsboard der Landesinitiative Ernährungswirtschaft

Vertreter der Nds. Ministerien

Pohl, Stephanie, Dr.

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Hannover

Schrörs, Michael, Dr.

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover

Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaften

Winkel, Herbert, Landrat

Landkreis Vechta, Vechta

Lübbersmann, Dr. Michael, Landrat  
Landkreis Osnabrück, Osnabrück  
Vertreter der Wissenschaft  
Schmidt, Burghart, Prof. Dr., Präsident  
Universität Vechta, Vechta

Vertreter der Gewerkschaft  
Mörchen, Melanie  
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

Vertreter der Wirtschaft  
Bartels, Uwe, Min. a. D.  
Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V., Vechta  
Brand, Paul  
Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG, Lohne  
(Sprecher)  
Klein, Christian, Dr.  
BMA - Braunschweiger Maschinenbauanstalt AG,  
Braunschweig (Stellvertretender Sprecher)  
Krammer, Gerhard Dr.  
Symrise AG, Holzminden  
Meerpohl, Bernd  
Big Dutchman AG, Vechta-Calveslage  
Walter, Ulrich  
Ulrich Walter GmbH/Lebensbaum, Diepholz  
Zink, Ralf, Dr.  
DMK - Deutsches Milchkontor, Bremen

Die LI Ernährungswirtschaft trägt als Wirtschaftsförderungsinstrument des niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung zur Verbesserung der regionalen Wirtschaft und Innovationskraft bei und unterstützt die Branche durch Öffentlichkeitsarbeit und Aktivitäten zum Fachkräftebedarf.

Aufbauend auf der Vernetzung mit landesweiten Hochschulen und Forschungsinstituten wird den Unternehmen der Agrar- und Ernährungsbranche der Zugang zur Wissenschaft ermöglicht, der eigene Forschungs- und Entwicklungsaufwand (insbesondere für KMU) reduziert und die Chancen auf Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Das Netzwerk der Landesinitiative bietet infolge

verlässlicher Vertrauens- und Solidaritätsbeziehungen und regelmäßigem Austausch mit den Akteuren Zugang zu Unternehmen, Banken, Verwaltung und Politik, wodurch aktuelle Fragestellungen der Agrar- und Ernährungsbranche aufgegriffen und in Forschungsprojekte eingebunden werden können.

Das NieKE - LI EW dient als zentrale Knotenplattform der Artikulation von Interessen, Generierung von neuen Ideen und als Spiegel aktueller Entwicklungen und Herausforderungen der niedersächsischen Agrar- und Ernährungswirtschaft als zweitwichtigstem Wirtschaftszweig im Verarbeitenden Gewerbe, das überwiegend mittelständisch geprägt ist.

NieKE-Landesinitiative Ernährungswirtschaft ist ein essentieller Baustein innerhalb der Branche. Ein sinnvolles Instrument, was eine überaus erfolgreiche Bilanz in den letzten Jahren vorzuweisen hat.

Die Finanzierung der Landesinitiative Ernährungswirtschaft für ein Interimsjahr ist durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung für die Zeit vom 01.01.2018 - 31.12.2018 gesichert gewesen. Am 18.12.2018 erfolgte der Zuschlag aus dem Wirtschaftsministerium zur Fortführung der LI Ernährungswirtschaft vom 01.01.2019 - 31.12.2021.

Ansprechpartner in der Landesinitiative Ernährungswirtschaft sind:

Dr. agr. Johannes Wilking, Projektleitung und wissenschaftlicher Leiter (2018)

Telefon: 04441-15-278

E-Mail: johannes.wilking@uni-vechta.de

Dipl.-Ing. agr. Doris Schröder, Geschäftsführerin

Telefon: 04441-15430

E-Mail: dschroeder@nieke.uni-vechta.de

Jessica Behrens, Assistentin der Geschäftsführung, Sekretariat

Telefon: 04441-15343

E-Mail: jessica.behrens@uni-vechta.de

Ansprechpartner im Niedersächsischen Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft (NieKE) sind:

M. Anne-Lene Mahr, wissenschaftlicher Mitarbeiterin (bis 07.05.2018)

Telefon: 04441-15442

E-Mail: [anne-lene.mahr@uni-vechta.de](mailto:anne-lene.mahr@uni-vechta.de)

M. Verena Beck, wissenschaftlicher Mitarbeiterin

Telefon: 04441-15405

E-Mail: [verena.beck@uni-vechta.de](mailto:verena.beck@uni-vechta.de)

M. Sophia Fortmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 01.10.2018)

Telefon: 04441-15343

E-Mail: [sophia.fortmann@uni-vechta.de](mailto:sophia.fortmann@uni-vechta.de)

NieKE und die Landesinitiative Ernährungswirtschaft können per Fax unter der Nummer 04441-15465 erreicht werden.

## Kompetenzzentrum Regionales Lernen

Regionales Lernen 21+ ist ein Bildungskonzept für außerschulisches und handlungsorientiertes Lernen im Nahraum. Es kann grundsätzlich für verschiedene Themenbereiche erfolgreich eingesetzt werden. Das Konzept ist erprobt in den Feldern Landwirtschaft und Ernährung, Berufsorientierung, Tourismus, Freizeitgestaltung und Umweltbildung. Es beruht auf den Kerngedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und wurde auf Basis des Ansatzes nach Salzmann in der Abteilung Lernen in ländlichen Räumen am ISPA der Universität Vechta weiterentwickelt.

Zentrales Ziel des Regionalen Lernens 21+ ist es, die Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an der Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelt zu fördern. Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, Partizipation vor Ort zu erproben. Im selbstständigen Handeln erwerben sie Kompetenzen für eine aktive Mitwirkung an der Lebensweltgestaltung. Darüber hinaus stärkt das Lernen vor Ort die Herausbildung der regionalen Identität. Das Kompetenzzentrum Regionales Lernen der Universität Vechta wurde im Jahr 2011 als Wissenstransferstelle gegründet. Konzept und Kompetenzzentrum wurden im Jahr 2014 von der UNESCO als offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Wir bieten Informationen zum Regionalen Lernen 21+ für die Wissenschaft und die Praxis, entwickeln Lernmodule und führen Modellprojekte durch. Die Forschungsarbeiten stehen im Kontext der Lehr-Lernforschung im Bereich der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung und Lebenslangen Lernens. Weitere Felder sind der Wissenstransfer und die Partizipation in ländlichen Räumen für Transformationsprozesse in der Lebens- und Arbeitswelt für eine Nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, Regionales, außerschulisches Lernen als Teil von „lifelong learning“ in einer auf Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Bildungslandschaft zu etablieren und dafür entsprechende Netzwerke aufzubauen.

Schwerpunkte der Arbeit bildeten im Jahr 2018 die Themenbereiche „Gesellschaftlicher Wissenstransfer zur Bioökonomie“, „Lernen in der Fischwirtschaft“ und „Informelles Lernen“. In dem vom BMBF geförderten Projekt „BRIDGES - Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ an der Universität Vechta wurde die „Werkstatt Inklusion“ eingerichtet. Sie forscht seit 2016 zu Fragen der inklusiven Bildung und gibt Impulse für die Lehrerbildung. Das Kompetenzzentrum Regionales Lernen wird dort von Prof. Dr. Martina Flath und Dr. Gabriele Diersen vertreten.

Eine umfangreiche praktische Bildungsarbeit in Kooperation mit dem Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft e.V. (RUBA) und der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen e.V. (AGRELA) ist die Basis der angewandten Forschung. An drei Lernstandorten und ca. 40 außerschulischen Lernorten im Landkreis Vechta werden jährlich rund 200 Bildungsangebote durchgeführt. Über 30 Schulen im Landkreis Vechta sind im Partnerschulnetzwerk eingebunden.

Im Rahmen der Maßnahme „Expedition Berufswelt“ kooperiert das Kompetenzzentrum Regionales Lernen mit den Oberschulen der Stadt Vechta und der örtlichen Wirtschaft. Die praxisorientierte Berufsorientierung fördert die Planungs- und Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler für ihre berufliche Zukunft.

Die Wissenschaftsinitiative der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLOB e.V.) fördert den nationalen und internationalen Austausch. Dr. Gabriele Diersen ist in der Leitungsgruppe aktiv. Regional setzt die Bildungsregion Vechta neue Impulse aktuell auch zum außerschulischen Lernen. Dr. Gabriele Diersen ist Mitglied im Steuerungskreis.

Ansprechpartner: Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof'in Martina Flath

Geschäftsführende Leitung: Dr. Gabriele Diersen

## Nachwuchsförderung

Doktorand/innen:

Alistair Adam-Hernandez: Resilienz im sozioökonomischen System Dorf - Akteure, Rahmenbedingungen und Lernprozesse eines regionalen Leitbegriffs im Europäischen Kontext (Abteilung 1).

Verena Beck: Die Ernährungswirtschaft zwischen politischer Steuerung und gesellschaftlicher Akzeptanz. Governance- und Netzwerkstrukturen am Beispiel des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) - Landesinitiative Ernährungswirtschaft“. 2018 abgeschlossen (Abteilung 1).

Zora Becker: Die Zukunft der Dorferneuerung im Lichte neuer Verantwortungsstrukturen und Planungsmethoden (Abteilung 1).

Johannes Fuchs: Diskursive Repräsentationen ländlicher Räume in Niedersachsen. 2018 abgeschlossen (Abteilung 1).

Matthias Galle: Die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Dorf und Stadt als Verantwortungsgemeinschaft: Synergien und Konflikte bei der Produktion von Energie- und Erholungslandschaften (Abteilung 1).

Jonas Kerner: Agents of Transition in Livestock Value Chains (Abteilung 1).

Christian Kircher: Bioökonomie 2.0: Innovationspotentiale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung (Abteilung 1).

Christoph Krieger: Machtkonstellationen in multi-skalaren Produktionsnetzwerken des Agribusiness (Abteilung 1).

Alexander Kunz: Integration, Konflikte, Interaktionen und Kooperationen in Verbindung mit dem Engagement zugewanderter älterer Menschen in ländliche Räume (Abteilung 1).

Lien Katharina Lammers: Zuzug und Vergemeinschaftung im Dorf (Abteilung 1).

Anne-Lene Mahr: Unternehmensnachfolge im Agribusiness – eine räumliche Perspektive . 2018 abgeschlossen (Abteilung 1).

Anja Neubauer: Governance der daseinsvorsorgebezogenen Eigenverantwortung (Abteilung 1).

Melissa Mertens: Wirkweisen der Dorfmoderation auf die dörflichen Akteurinnen und Akteure sowie auf das System Dorf (Abteilung 1).

Schröder, Marit: Gleichwertigkeit jenseits von Angleichung – Rahmenbedingungen von Daseinsvorsorge in peripherisierten ländlichen Räumen. 2018 abgeschlossen (Abteilung 1).

André Woelk: Verantwortungslogiken als Determinanten nachhaltiger Handlungspraktiken (Abteilung 1).

Lena Beyer: Die Region als Lernort - Lernprozesse im Regionalen Lernen auf dem Lernstandort Hof Heil (Abteilung 3).

Hannah Hertema: Das Schulbuch als Medium im Geographieunterricht (Abteilung 3).

Christian Tiller: Regionales, außerschulisches, handlungsorientiertes Lernen im inklusiven Geographieunterricht (Abteilung 3).

Helmut Wüstner: Verbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und ökonomischer Bildung im Regionalen Lernen dargestellt an einem Lernstandort zum Thema „Bioökonomie“ (Abteilung 3).

**Promotionsprojekte im Rahmen der Universitätspartnerschaft zwischen der Universität Vechta und der St. Augustine University of Tanzania (SAUT)**

**Analysis of gender relations in domestic horticultural value chains. The example of commercial tomato farming in Mwanza region, northwestern Tanzania.**

Bearbeiter: Josephat Mabuye  
Betreuer: Kim Schumacher

In order to foster socio-economic development of poor African countries agriculture is still the main policy priority. There have been different domestic strategic programs by the Tanzanian government with emphasis on improving its agriculture, e.g. National Strategy for Growth and Reduction of Poverty, Agricultural Sector Development Programme, the Southern Agricultural Growth Corridor of Tanzania and Kilimo Kwanza (agriculture first) resolution. The Kilimo Kwanza resolution among all these programmes states clearly the need to undertake value chain analysis on the priority commodities, mainstream gender in agriculture and develop programs to strengthen the position of women in agriculture. It is argued that gender roles and relations determine distribution of benefits accrued from ones participation in value chain activities.

This study aims at analysing gender relations in domestic horticulture value chain in Mwanza region, North West Tanzania. It is important to determine gender roles and relations in domestic horticulture value chains in order to design for any interventions aimed at developing smallholder farmers and rural development at large in Tanzania.

Laufzeit: seit 10/2013 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Expertengespräche

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2013 - 3/2014,

Promotionsstipendium der Universität Vechta (BMBF-Mittel) 9/2014 - 3/2015.

**Vulnerability and resilience of traditional irrigation farming systems against climate change**

Bearbeiter: Musa Mhagama  
Betreuer: Kim Schumacher

Despite successful stories in the dry land irrigation farming schemes, the sector is facing many challenges including the effects of climate variability. Local farmers, also through their own knowledge and skills, have developed resilience mechanisms in order to counteract these effects and sustain their farming system throughout. The study uses a mixed method approach using quantitative and qualitative data in the Mtwara region in southern coastal Tanzania. The aim is to understand what the sensitive factors exposing dry land irrigation farming schemes to climate variability are and what the abilities of local farmers to respond and cope with these changes so to enhance food security, socio-economic development and mitigate climate change impacts are.

Laufzeit: seit 9/2012 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Datenanalyse, leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania - STEMMUCO

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2012 - 3/2013 und 9/2015 - 3/2016.

**The impact of climate change on gender relations and household livelihoods in Mara region, northern Tanzania.**

Bearbeiterin: Agnes Alberto  
Betreuer: Kim Schumacher

Climate change is affecting the biodiversity, ecosystem and economic development of poor people in developing countries; which might also negatively impact household livelihoods. Thus, the responses to climate change cannot be effective unless gender is put into consideration. It is necessary to understand how both men and women are being impacted by the climate change and what support they need within the household. This study aims at examining the gender-differentiated impacts of climate change on men and women's livelihoods in Tarime district. Specifically the study aims to assess the impacts of observed climate change on men and women livelihoods in relation to gender role within the households and how they are adapting to its impacts as well as identifying the efforts made by the government in the district on climate change adaptation strategies.

Laufzeit: seit 10/2013 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen, Expertengespräche

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2013 - 3/2014

Promotionsstipendium der Universität Vechta (BMBF-Mittel) 9/2014 - 3/2015.

### **Indigenous mechanisms of adaptation to climate change among rural households of Kwimba District, Tanzania**

Bearbeiter: Yohanna Gervas Charles

Betreuer: Kim Schumacher

Climate change is affecting rural agro-pastoral communities in Tanzania. However, adaptation to climate change differs spatially, so do communities. As literature fails to uncover indigenous mechanisms taken by agro-pastoral communities it is the intention of this study to fill this gap based on a survey in Kwimba District in Tanzania. Main questions are how climate change in the study area is perceived and what measures or responses do agro-pastoral communities undertake to adapt to climate change using their available resources before external interventions.

Laufzeit: seit 10/2014 (Promotionsvorhaben)

Methoden: Leitfadengestützte Interviews, Fokusgruppen

Finanzierung: St. Augustine University of Tanzania (SAUT),

Stipendium der Niedersächsischen Staatskanzlei 9/2014 - 3/2015

## Weitere Forschungsaktivitäten

### Engagement in internationalen, nationalen und regionalen Gremien

#### Born, Karl Martin

Präsident der Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape  
Sprecher des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ der Deutschen Gesellschaft für Geographie  
Vorsitzender des „Zentrums für regionale Strategien e.V.“  
Ordentliches Mitglied der niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)  
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Buchreihe „Landschaften in Deutschland - Werte der deutschen Heimat“  
Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe LEADER Landkreis Vechta  
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Dorfgespräch“ der KLVHS Oesede  
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Modellvorhabens „Dorferneuerung und Klimaschutz“ (Land Niedersachsen)  
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Vorhabens „WohnLokal - innovative Wohn- und Versorgungsformen im ländlichen Raum in Niedersachsen“ (Land Niedersachsen)  
Leitung des Promotionsprogramms „Dörfer in Verantwortung - Chancengerechtigkeit in ländlichen Räumen sichern“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

#### Diersen, Gabriele

BAGLOB-Wissenschaftsinitiative (Leitungsgruppe)  
Bildungsregion Vechta (Steuerungsgruppe)  
AG Nachhaltige Hochschule Vechta  
Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft AGRELA e.V. (Geschäftsführerin)  
Werkstatt Inklusion an der Universität Vechta  
Georg-Christoph-Lichtenberg-Promotionsprogramm „GINT-Lernen in informellen Räumen“ (Sprechergruppe)

#### Flath, Martina

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft RUBA e. V.  
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Europäischen Fachzentrums für Moor und Klima  
Vorsitzende der Vechtaer Gesellschaft für Geographie (VGG)  
Werkstatt Inklusion an der Universität Vechta  
Georg-Christoph-Lichtenberg-Promotionsprogramm „GINT-Lernen in informellen Räumen“ (Sprechergruppe)

#### Klohn, Werner

Mitglied im Redaktionsausschuss für das „Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland“  
Geschäftsführer der Vechtaer Gesellschaft für Geographie (VGG)

#### Schröder, Doris

Mitgliedschaft im Beirat des Agrarkreditgeschäftes der NordLB; Hannover  
Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), Sektion Niedersachsen

#### Schumacher, Kim

National Representative Germany der Permanent European Conference for the Study of the Rural Landscape  
Ordentliches Mitglied der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)  
Mitglied der Jury für die Vergabe des Hochschulpreises der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)  
Mitglied der Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ der Niedersächsischen Akademie Ländlicher Raum (ALR)

## Organisation von Tagungen und Workshops

Born, K. M.: Kirche im Dorf 21. Dorfsymposium des Interdisziplinären Arbeitskreises Dorfwentwicklung in Luisenthal. Juni 2018.

Born, K. M.: Digital Innovations in Local and Regional Government. Veranstaltung der LIKE!-Building a Local Digital Innovation Culture an der Universität Vechta. November 2018.

Diersen, G.; Wüstner, H.; Schweers, A.: Ausstellungsstand des Kompetenzzentrums Regionales Lernen auf der Bildungsmesse Didacta. Hannover. 20.-24.2.18.

Diersen, G.: Wissenschaftsforum auf der Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof. Oberelsbach in Franken. 03.03.2018.

Schumacher, K.: Fachsitzung Nexus thinking and metabolism in economic geography. 5th Global Conference on Economic Geography, 24 - 28. 07.2018 Cologne (zusammen mit Dr. A. Follmann, Universität zu Köln).

Schumacher, K.: Fachsitzung The economic geographies of by-products from agriculture and food production. 5th Global Conference on Economic Geography, 24 - 28. 07.2018 Cologne (zusammen mit Prof. Dr. John Overton, University of Victoria, New Zealand).

Tiller, C.; Westermann, S.: Expedition Berufswelt - Regionales Lernen in der Wirtschaft. Abschlussveranstaltung des Modellprojekts an der Ludgerus-Schule in Vechta. 22.02.2018.

## Herausgeberrtätigkeiten

Born, Karl Martin

Zeitschrift „RURAL“

Flath, Martina

Mitherausgeberin der Schulbuchreihe „Unsere Erde“, Cornelsen Verlag. Berlin.

Mitherausgeberin der Zeitschrift „geographie heute“, Friedrich Verlag. Velber.

Herausgeberschaft der Vechtaer Studien zur Geographie (VSG).

## Gutachtertätigkeiten

Born, Karl Martin

Journal of Rural Studies, Regional Studies, Norwegian Journal of Geography, Slovenian Academy of Sciences

Schumacher, Kim Philip

Sociologia Ruralis, Standort-Zeitschrift für angewandte Geographie, Reviews für Buchprojekt.

Seit 2015 erschienene Mitteilungshefte des Instituts:

Mitteilungen - Heft 89 (2019)

Forschungsbericht 2018

[Download als PDF](#)

Mitteilungen - Heft 88 (2019)

Lernorte in der Fischereiwirtschaft

Martina Flath, Gabriele Diersen, Annemarie Schweers (Hrsg.)

[Download als PDF](#)

Mitteilungen - Heft 87 (2018)

Forschungsbericht 2017

[Download als PDF](#)

Mitteilungen - Heft 86 (2017)

Forschungsbericht 2016

[Download als PDF](#)

Mitteilungen - Heft 85 (2016)

Forschungsbericht 2015

[Download als PDF](#)

Mitteilungen - Heft 84 (2015)

Kim Philip Schumacher

Agenda für eine nachhaltige Entwicklung agrarischer Intensivgebiete - Dokumentation der Tagung

[Download als PDF](#)

